

# Beratungsstelle für Jugendberufshilfe - Tandem -

Jahresbericht Bornheim

2018  
2018



Herausgeber:

lernen fördern Kreisverband Rhein-Sieg e.V.

Bahnhofstraße 27

53721 Siegburg

Fon 02241 95819-0

Fax 02241 95819-11

[kontakt@lernen-foerdern-rsk.de](mailto:kontakt@lernen-foerdern-rsk.de)

[www.lernen-foerdern-rsk.de](http://www.lernen-foerdern-rsk.de)

## Inhaltsverzeichnis

1.	Kurzbeschreibung lernen fördern Kreisverband Rhein-Sieg e.V.....	1
2.	Die Beratungsstelle für Jugendberufshilfe.....	2
3.	Zielgruppe der Beratungsstelle.....	2
4.	Angebote und Leistungen der Beratungsstelle .....	3
5.	Ein Überblick über die Arbeit im Berichtsjahr .....	5
6.	Qualitätsentwicklung und -sicherung .....	13
7.	Statistische Erhebung Stadt Bornheim gesamt.....	14

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung geschlechtsspezifischer Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für jedes Geschlecht.

## Einführung

Die Beratungsstelle für Jugendberufshilfe – Tandem berät und unterstützt Jugendliche beim Übergang von der Schule in den Beruf. Seit dem 01.01.2005 ist sie im Auftrag der Stadt Bornheim tätig. Der vorliegende Bericht gewährt einen Einblick in das Aufgabenfeld der Jugendberufshilfe. Die unterschiedlichen Dienstleistungen werden dargestellt und aktuelle Veränderungen mit einbezogen. Eine Statistik am Ende macht neben der reinen Erfassung der Fallzahlen auch Aussagen über den Verbleib der Jugendlichen im Anschluss an die Beratung.

## 1. Kurzbeschreibung lernen fördern Kreisverband Rhein-Sieg e.V.

lernen fördern Kreisverband Rhein-Sieg e.V. wurde 1975 gegründet, ist gemeinnützig, anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und AZAV zertifizierter Bildungsträger. Seine Ziele und Zwecke sind

- die Förderung, Beratung und Begleitung von Menschen mit Lernbeeinträchtigungen, Lernbehinderung sowie Menschen, die von Lernbehinderung bedroht sind und sozial Benachteiligten.
- die Trägerschaft von Einrichtungen zur Betreuung und Bildung von Kindern und Jugendlichen, insbesondere von Offenen Ganztagschulen.
- die Förderung der beruflichen und gesellschaftlichen Teilhabe durch Angebote und Maßnahmen der beruflichen Bildung, Orientierung und Weiterbildung.

Im Einzelnen unterstützen wir durch:

- Öffentlichkeitsarbeit für die Belange von Menschen mit Lernbehinderungen und ihren Angehörigen
- Information und Beratung Betroffener sowie Schulmitwirkung/Schulförderung
- Erziehungshilfen und ideelle Angebote wie Beratung von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Eltern sowie Ambulante Hilfen
- schulische Angebote wie Offene Ganztagschulen/Übermittagbetreuungen an Grundschulen und Förderschulen mit dem Schwerpunkt Lernen/Sprache sowie Angebote im Rahmen von Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)
- Angebote zur Berufsvorbereitung wie Berufseinstiegsbegleitung (BerEb) und Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB)
- Angebote zur schulischen, beruflichen und sozialen Integration durch die Beratungsstelle für Jugendberufshilfe für die Bereiche der Jugendämter der Städte Bad Honnef, Bornheim, Meckenheim, Niederkassel und Rheinbach sowie des Rhein-Sieg-Kreises
- Berufsausbildung und ausbildungsbegleitende Angebote durch Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE), Ausbildung von Menschen mit Förderbedarf

(Reha-koop), ausbildungsbegleitende Hilfen (abH), Assistierte Ausbildung (AsA), Übergangshilfen und umschulungsbegleitende Hilfen

- weitere Hilfen zur Eingliederung in Arbeit und Beruf wie Jugend in Arbeit plus, Hilfen auf dem Weg in Arbeit und Ausbildung u.a.m.

## 2. Die Beratungsstelle für Jugendberufshilfe

Die Beratungsstelle setzt beim Übergang von der Schule in den Beruf an und arbeitet auf der Grundlage des § 13 Sozialgesetzbuch VIII (Kinder- und Jugendhilfe) sowie Position 3.1.1 des Kinder- und Jugendförderplanes NRW und der zugehörigen Richtlinien. Sozial benachteiligten und individuell beeinträchtigten jungen Menschen im Alter von 14-27 Jahren werden sozialpädagogische Hilfestellungen für die berufliche Orientierung, den Start ins Berufsleben sowie für eine realistische und längerfristige Lebensplanung angeboten. Die Beratungsstelle ist sowohl präventiv als auch reagierend kompensatorisch tätig. Aktiv präventiv richtet sie sich mit ihrem Angebot an Schüler, deren Übergang ins Arbeitsleben unsicher erscheint. Reagierend kompensatorisch unterstützt sie junge Menschen, die bereits arbeitslos sind und deren dauerhafte berufliche Integration gefährdet ist. Die Jugendlichen werden in ihrem Übergang ins Erwerbsleben von den Mitarbeitern der Beratungsstelle individuell und vielfach auch entwicklungsbegleitend beraten und betreut. Die Beratungsstelle arbeitet eng mit Schule, Berufsberatung, Jugendämtern und Bildungsmaßnahmen der örtlichen Träger sowie sozialen Einrichtungen zusammen.

## 3. Zielgruppe der Beratungsstelle

Die Angebote der Beratungsstelle richten sich an sozial benachteiligte und/oder individuell beeinträchtigte junge Menschen im Alter zwischen 14 und 27 Jahren. Hierzu gehören

- Schüler von Hauptschulen, Sekundarschulen und Förderschulen (mit dem Schwerpunkt Lernen) mit ungünstigen Perspektiven für Ausbildung oder Arbeit (z. B. fehlender oder schwacher Schulabschluss, Frühabgänger, Schulverweigerer)
- Schüler der Ausbildungsvorbereitung am Berufskolleg (Schüler ohne Berufsausbildung)
- junge Menschen ohne Ausbildung oder Beschäftigung.

Barrieren beim Übergang ins Berufsleben bilden für diese jungen Menschen meist

- ihre geringe schulische Qualifikation
- ihre individuellen Beeinträchtigungen (z. B. Lernbehinderung, Verhaltensauffälligkeiten oder psychische und körperliche Erkrankungen)

- ihre soziale bzw. soziokulturelle Herkunft (z. B. instabile familiäre Verhältnisse, Armut, unzureichende Sprachkenntnisse etc.)
- unzureichende Handlungskompetenz und Motivation für ihre Berufs- und Lebensplanung.

## 4. Angebote und Leistungen der Beratungsstelle

Schüler mit ungünstigen Perspektiven für den Start ins Berufsleben werden von uns gezielt an den Schulen aufgesucht und angesprochen.

Unsere konkreten Leistungen umfassen:

- a) Einzelberatungen und Entwicklungsbegleitungen
- b) Gruppenberatungen
- c) Informationsveranstaltungen
- d) Projekte und Trainingsseminare

### (a) Einzelberatungen und Entwicklungsbegleitungen

Der Beratungsverlauf wird mit jedem einzelnen Jugendlichen gemeinsam geplant und individuell gestaltet. Je nach Handlungsbedarf und Zielformulierung werden in einmaligen oder in entwicklungsbegleitenden Gesprächen

- Informationen eingeholt und gegeben
- Orientierungsmöglichkeiten angeboten und Perspektiven erarbeitet
- gemeinsam mit anderen sozialen Institutionen Lösungsstrategien entwickelt
- Begleitungen zu Ämtern und Vorstellungsgesprächen angeboten
- Vermittlungshilfen in Ausbildung, Arbeit und in weiterführende Bildungsmaßnahmen gegeben
- Empfehlungen mit Lehrern abgestimmt und Eltern mit in die Beratung einbezogen
- mit dem Jugendlichen gemeinsam die Erreichung der Ziele überprüft und reflektiert
- der Verlauf des Prozesses dokumentiert.

### (b) Gruppenberatungen

In Gruppenberatungen werden sowohl Informationen zu schulischen und beruflichen Angeboten im Rhein-Sieg-Kreis und der Stadt Bonn weitergegeben und erörtert als auch Themen behandelt, die für den Übergang von der Schule in den Beruf relevant sind.

**(c) Informationsveranstaltungen**

Auf Elternabenden und Informationsbörsen werden fachliche Auskünfte zu jugendberufshilfe-spezifischen Fragestellungen erteilt.

**(d) Projekte und Trainingsseminare****▪ Berufswahlorientierungs- und Lebensplanungsprojekte für Haupt- und Förderschüler:**

Im Rahmen der präventiven Jugendberufshilfe werden berufliche Perspektiven erarbeitet und die Jugendlichen bei ihrem Entwurf einer realistischen Lebensplanung unterstützt.

**▪ Frühabgänger-Projekt zur Lebensplanung in Kooperation mit Schulen:**

Ziel dieses Projektes ist die Unterstützung der Jugendlichen bei der Entwicklung der eigenen Berufs- und Lebensperspektiven. Dabei werden vor allem die Kompetenzen gestärkt und Ressourcen der Jugendlichen entdeckt. Im Anschluss an die Seminare werden die Jugendlichen von der Beratungsstelle weiter betreut und beraten.

**▪ Trainings im Bereich von Schlüsselkompetenzen**

Fachqualifikationen reichen vielfach nicht mehr aus, um im Berufsleben bestehen zu können. Diese müssen durch überfachliche Qualifikationen, die so genannten Schlüsselqualifikationen ergänzt werden, wozu vor allem die Methoden- und Sozialkompetenz gehören. Diese sollen in Trainingsseminaren gestärkt und trainiert werden.

## 5. Ein Überblick über die Arbeit im Berichtsjahr

Gemäß der Leistungsvereinbarung mit der Stadt Bornheim werden im Rahmen der Jugendberufshilfe die Förderschule Bornheimer Verbundschule in Bornheim-Uedorf und die Heinrich-Böll-Sekundarschule in Bornheim-Merten beraten. Zudem werden Bornheimer Jugendliche in der Ausbildungsvorbereitungsklasse am Berufskolleg in Bonn-Duisdorf betreut. Darüber hinaus können Ratsuchende die Beratungsstelle für Jugendberufshilfe auch im außerschulischen Kontext in Anspruch nehmen. Die Beratungen fanden an den drei Schulen wöchentlich statt. Bei schulinternen Veranstaltungen fanden zusätzliche Beratungstermine der Jugendberufshilfe in den Schulen statt. Zusätzlich wurden Beratungen im Auftrag des Jugendamts Bornheim (ASD, JGH) durchgeführt.

Im Berichtsjahr 2018 sind in Bornheim 168 Jugendliche und junge Erwachsene von der Beratungsstelle beraten worden, 38% von ihnen wurden entwicklungsbegleitend betreut (2017: 44%). Der Anteil der beratenen Jungen lag bei 58% (2017: 63%). Der Anteil der Jugendlichen mit Migrationshintergrund ist mit 42% ähnlich hoch wie im Vorjahr (2017: 38%). Auch die Zahl der Schüler, die bei einem Elternteil wohnten, ist mit 30% vergleichbar mit dem von 2017 (29%). Der Anteil der Jugendlichen, deren Eltern Arbeitslosengeld II bezogen bzw. die Teil einer Bedarfsgemeinschaft waren, ist auf 24% gestiegen (2017: 14%).

Über den gesamten Zeitraum des Berichtsjahres wurden von der Beratungsstelle für Jugendberufshilfe folgende Jugendliche beraten und betreut:

Jahr	2018	2017	2016
<b>Beratene Jugendliche gesamt</b>	<b>168</b>	167	140
<i>davon</i>			
Schüler der Heinrich-Böll-Sekundarschule aus den Klasse 8-10	96	48	13
Schüler der Bornheimer Verbundschule aus den Klassen 8-10	54	49	43
Schüler der Franziskus-Hauptschule aus den Klassen 9-10 (mit dem Schuljahr 2016/17 ausgelaufen)	0	56	71
Bornheimer Schüler der Ausbildungsvorbereitung am BK Bonn-Duisdorf (ehemals SOB-Klasse)	16	10	13
über das Jugendamt und andere Träger	2	4	0
<b>Geführte Einzelberatungen</b>	<b>458</b>	480	396

Mit den 168 Jugendlichen wurden insgesamt 458 Beratungsgespräche geführt, davon 38% entwicklungsbegleitend (2017: 44%).



Gleichzeitig fanden **Gespräche mit Eltern, Lehrern und anderen Kooperationspartnern** statt, bei Belangen im Rahmen der Jugendhilfe waren es die jeweiligen Mitarbeiter des sozialpädagogischen Fachdienst „Jugendhilfe im Strafverfahren“ und dem Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes Bornheim. Berufsorientierte Beratungsgespräche wurden mit den jeweiligen Beratungsfachkräften der Agentur für Arbeit, des Jobcenters, der Berufskollegs und anderen Trägern der beruflichen und schulischen Bildung geführt.

### Heinrich-Böll-Sekundarschule in Bornheim-Merten

Im Berichtszeitraum 2018 wurden an der Heinrich-Böll-Sekundarschule in Bornheim-Merten 96 Schüler der **Jahrgangsstufen 8, 9 und 10** beraten, davon 57 Jungen (59%) und 39 Mädchen (41%). Es wurden 27 Schüler (28%) entwicklungsbegleitend beraten. Insgesamt wurden 209 Beratungsgespräche geführt. Der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund lag bei 39%. Es wurden 16 Schüler (17%) im Gemeinsamen Lernen beraten.

Jahr	2018	2017	2016
beratene Jugendliche gesamt	96	48	13
davon entwicklungsbegleitend	27	9	4
männliche Jugendliche	57	26	7
weibliche Jugendliche	39	22	6
Jugendliche mit Migrationshintergrund	37	18	5
Anzahl Beratungsgespräche gesamt	209	91	20

### Einzelberatung

Die Beratung der Jugendberufshilfe richtete sich an der Heinrich-Böll-Sekundarschule primär an die **Entlassschüler der Jahrgangsstufen 9 und 10** und an die **Schüler im Gemeinsamen Lernen in den Jahrgangsstufen 8 bis 10**. Der Arbeitsschwerpunkt lag in der individuellen Einzelberatung, in der die beruflichen Perspektiven im Anschluss an die Schulzeit und die Einleitung der notwendigen Schritte erarbeitet wurden. Mit Schülern, die im Anschluss eine Ausbildung aufnehmen wollten, wurden Ausbildungsplätze recherchiert und Bewerbungsunterlagen erstellt. Eine Vielzahl der Schüler wollte sich noch nicht auf einen konkreten Beruf festlegen und entschied sich für einen weiteren Schulbesuch. Hierbei wurden die Schüler über die verschiedenen Bildungsangebote an den Berufskollegs informiert und Anmeldeunterlagen vorbereitet. Auch allgemeine Informationen zu Freiwilligendiensten und weiteren Alternativen zur Ausbildung und Schulbesuch waren ein wichtiger Bestandteil der Einzelberatung. Darüber hinaus bestand ein hoher Unterstützungsbedarf bei der Suche nach Praktikumsstellen in den Jahrgangsstufen 8 bis 10. Die Schüler im Gemeinsamen Lernen wurden in enger Absprache mit den Sonderpädagogen beraten. Zudem begleitete die Fachkraft der Jugendberufshilfe die Reha-Beratungsgespräche



mit der Agentur für Arbeit. So konnte die schulische Situation der Schüler im Gemeinsamen Lernen, die Praktikumserfahrungen, persönliche Interessen, Stärken und Entwicklungsbedarfe gemeinsam thematisiert werden, um passende berufliche Perspektiven zu erarbeiten. Über diese Beratungsgespräche bestand auch die Möglichkeit die Eltern persönlich kennenzulernen und das Angebot der Jugendberufshilfe im Gespräch bekannt zu machen.

### Verbleib

Im **Sommer 2018** haben 50 Schüler der Jahrgangsstufe 9 und 10, die Beratung der Jugendberufshilfe verlassen. 22 Schüler nahmen eine betriebliche oder schulische Ausbildung auf. Für eine weitere schulische Laufbahn entschieden sich 17 Schüler. Davon besuchen neun Schüler die gymnasiale Oberstufe, die Höhere Handelsschule oder die Fachoberstufe am Berufskolleg, um einen höheren Abschluss zu erreichen. Fünf Schüler besuchen die Berufsfachschule, um die Fachoberschulreife zu erwerben. Drei Schüler besuchen die Ausbildungsvorbereitung. Ein Schüler, der seine allgemeine Schulpflicht noch nicht erfüllt hatte, wechselte auf eine andere allgemeinbildende Schule. Fünf Schüler nehmen an der berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme teil. Drei Schüler konnten Plätze für ein Freiwilliges Soziales Jahr erhalten. Ein Schüler wechselt zur Bundeswehr. Bei einem Schüler ist der Verbleib unbekannt.

im Jahr	2018	2017	2016
in Ausbildung	22	2	0
in Berufsvorbereitung und Schule	23	5	0
in sonstige Angebote/Erwerbstätigkeit	4	0	0
keine Angabe	1	0	0

### Gruppenangebote

Im Januar wurde in der Jahrgangsstufe 10 ein ganztägiges Gruppenangebot an der Schule durchgeführt. Die Schüler konnten sich über die verschiedenen Bildungsangebote an den Berufskollegs informieren und hatten die Möglichkeit Anmeldeunterlagen vorzubereiten. Im März wurde eine Kleingruppe von Schülern mit sonderpädagogischen Förderbedarf zur Besichtigung des Bildungsträgers DAA begleitet. Im November empfing die Fachkraft der Jugendberufshilfe interessierte Schüler am Robert-Wetzlar-Berufskolleg und unterstützte die Schüler bei der Anmeldung vor Ort.

### Elternarbeit

Im Rahmen der Elternsprechtage hatten die Eltern der Heinrich-Böll-Sekundarschule die Möglichkeit, die Jugendberufshilfe kennen zu lernen und sich über Anschlussoptionen ihrer Kinder zu informieren.

### Kooperationen

Die enge Zusammenarbeit mit der Berufswahlkoordinatorin ermöglichte eine konstruktive und zielgerichtete Unterstützung der Schüler. Zwischen der Jugendberufshilfe und den Klassenlehrern fand ein kontinuierlicher Austausch statt, um die Beratung der Jugendlichen bestmöglich zu gestalten.

## Bornheimer Verbundschule in Bornheim-Uedorf

Im Berichtszeitraum 2018 wurden an der Förderschule 54 Schüler aus den Klassen 8 bis 10 beraten und begleitet, davon 31 männliche und 23 weibliche Schüler. 50% wurden entwicklungsbegleitend betreut. Es wurden insgesamt 199 Beratungsgespräche geführt. Der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund lag bei 43% (2017: 41%).

Jahr	2018	2017	2016
beratene Jugendliche gesamt	54	49	43
davon entwicklungsbegleitend	27	26	30
männliche Jugendliche	31	29	24
weibliche Jugendliche	23	20	19
Jugendliche mit Migrationshintergrund	23	20	19
Anzahl Beratungsgespräche gesamt	199	181	151

### Einzelberatung

Die **individuelle Begleitung der Jugendlichen der Klassen 9 und 10** stellte den Schwerpunkt der Beratungstätigkeit dar. Hier wiederum lag der Fokus auf der beruflichen Orientierung, der **Entwicklung einer realistischen beruflichen Perspektive** und der Begleitung der konkreten Handlungsschritte zur Umsetzung der vereinbarten Ziele. Zunächst ging es um die Suche nach geeigneten Praktikumsstellen für das **Block- und Langzeitpraktikum**. Hierfür benötigten die Schüler Unterstützung bei der Recherche nach Praktikumsbetrieben und der Erstellung von Bewerbungsunterlagen. Ein zentrales Thema bildete die Reflexion der absolvierten Praktika, um die berufliche Orientierung zu stärken. Dabei waren neben den Einzelberatungen mit der Jugendberufshilfe auch die Beratungsgespräche mit der Reha-Beratung der Agentur für Arbeit bedeutsam. Die Beratungsgespräche mit den Schülern der 9. und 10. Klasse fanden gemeinsam mit den Eltern, dem Klassenlehrer, der Beratungsfachkraft der Agentur für Arbeit und der Jugendberufshilfe statt. So konnten berufliche Perspektiven und Fördermöglichkeiten mit den Schülern besprochen, Handlungsschritte erarbeitet und die Schüler bei der Umsetzung der Schritte von der Jugendberufshilfe unterstützt werden.



### Verbleib

Im **Sommer 2018** verließen insgesamt 18 Jugendliche die Bornheimer Verbundschule. Vier Jugendliche gingen ein Ausbildungsverhältnis ein, davon zwei mit sozialpädagogischer Unterstützung eines Bildungsträgers. Drei Jugendliche konnten im Herbst mit einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme bei einem Bildungsträger beginnen, um etwaige Defizite zur Ausbildungsaufnahme auszuräumen. Eine Jugendliche wechselte an eine andere allgemeinbildende Schule. Eine Jugendliche besucht die Berufsfachschule, um ihren Hauptschulabschluss

nach Klasse 10 zu erwerben. Fünf Jugendliche mündeten in die Ausbildungsvorbereitungsklasse. Eine Jugendliche nimmt an einer Einstiegsqualifizierung teil. Bei drei Jugendlichen ist der Verbleib unbekannt, da aufgrund von Schulabsentismus das Beratungsangebot der Jugendberufshilfe nicht bis zum Abschluss wahrgenommen wurde.

im Jahr	2018	2017	2016
in Ausbildung	4	6	2
in Berufsvorbereitung und Schule	10	2	6
in sonstige Angebote/Erwerbstätigkeit	1	0	0
keine Angabe	3	1	1

### Gruppenangebote

Im Januar und März begleitete die Beratungsfachkraft interessierte Schüler zur Besichtigung des Bildungsträgers Vesbe e.V., um sich über den berufsvorbereitenden Bildungsgang und Ausbildungsmöglichkeiten beim Bildungsträger zu informieren. Im Februar empfing die Fachkraft der Jugendberufshilfe Schüler und deren Eltern am Robert-Wetzlar-Berufskolleg. Im November wurde eine Kleingruppe zur Berufsschulmesse für Schüler mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf in Bonn-Beuel begleitet. Eine Vielzahl an Ausstellern informierte dort über die verschiedenen Möglichkeiten für Förderschüler nach ihrer Schullaufbahn.

### Elternarbeit

Über die Beratungsgespräche im Rahmen der Reha-Beratung durch die Agentur für Arbeit konnten die Eltern die Fachkraft der Jugendberufshilfe kennen lernen. Mit einigen Eltern fand ein regelmäßiger Austausch statt. So informierte die Fachkraft der Jugendberufshilfe über Ausbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten und konnte so auch die Eltern bei der Berufswegeplanung ihrer Kinder unterstützen.

### Kooperationen

Mit den Klassenlehrern der Jahrgangsstufen 8, 9 und 10 und dem Berufswahlkoordinator fand ein regelmäßiger Informationsaustausch statt. So konnte bei besonderen Problematiken wie starker Lernbeeinträchtigung, Verhaltensauffälligkeit, gesundheitlicher Einschränkung, familiären und psychischen Konflikten eine gemeinsame Herangehensweise besprochen und damit gezielter beraten werden. Bei einigen Praktikumsbetrieben bestand regelmäßig Kontakt zur Jugendberufshilfe, um bei Problematiken zu intervenieren. In einigen Fällen bestand ein Austausch zu den Mitarbeitern des ambulanten Dienstes des Jugendamtes, um gemeinsame Vereinbarungen zu treffen. Auch die Zusammenarbeit mit dem zuständigen Reha-Berater ermöglichte eine optimale Unterstützung der Jugendlichen. Mit Bildungsträgern nutzte die Fachkraft Kooperationsmöglichkeiten und begleitete Schüler zur Anmeldung bei den Trägern.

## Ausbildungsvorbereitungsklasse des Berufskollegs in Bonn-Duisdorf

Der Einsatz der Beratungsfachkraft für Jugendberufshilfe am Berufskolleg Bonn-Duisdorf erfolgte im wöchentlichen Rhythmus donnerstags und richtete sich an Jugendliche der Ausbildungsvorbereitungsklasse, die bereits die Vollzeitschulpflicht erfüllt hatten, aber noch berufsschulpflichtig waren. Die Jugendlichen der Ausbildungsvorbereitung gehen zweimal wöchentlich zur Schule und sollen an den weiteren drei Wochentagen ein Langzeitpraktikum absolvieren. Aufgrund der Zunahme von berufsschulpflichtigen Jugendlichen in der Ausbildungsvorbereitung wurden die Jugendlichen auf zwei Klassen verteilt.



Im Berichtsjahr 2018 wurden 16 Jugendliche beraten, davon wurden neun entwicklungsbegleitend betreut. Insgesamt erfolgten 46 Beratungsgespräche. Zum Schuljahresbeginn kamen die Jugendlichen mit unterschiedlichen schulischen Voraussetzungen. Zwei Jugendliche kamen ohne Abschluss, den Hauptschulabschluss nach Klasse 9 hatten drei Jugendliche, den Hauptschulabschluss nach Klasse 10 sieben Jugendliche und vier Jugendliche hatten auf der Regelschule eine Fachoberschulreife erworben. Entsprechend der unterschiedlichen Bildungsabschlüsse lag die Herausforderung darin, in der Einzelberatung und im wöchentlichen Gruppenangebot zu differenzieren. Zu Beginn des Schuljahres 2018/2019 fand ein Wechsel der Beratungsfachkraft statt.

Jahr	2018	2017	2016
beratene Jugendliche gesamt	16	10	13
davon entwicklungsbegleitend	9	4	6
männliche Jugendliche	8	8	6
weibliche Jugendliche	8	2	7
Jugendliche mit Migrationshintergrund	10	3	5
Anzahl Beratungsgespräche gesamt	46	25	21

### Einzelberatung

Der Schwerpunkt der Einzelberatung in der Ausbildungsvorbereitungsklasse lag darin, passende und erreichbare Ausbildungs- oder Anschlussperspektiven zu erarbeiten. Grundsätzlich ging es um die Bereitschaft der Jugendlichen, sich aktiv mit der beruflichen Entscheidungssituation auseinanderzusetzen. Obwohl die berufliche Orientierung bereits in Klasse 8 an der Regelschule ansetzt, hatten einige Jugendliche in der Ausbildungsvorbereitung noch keine berufliche Perspektive für sich erarbeiten können. Entsprechend ging es zunächst darum, die beruflichen Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten herauszuarbeiten und in einem Praktikum zu erproben, damit die Jugendlichen bei der Berufsorientierung und in ihrer Eigenmotivation gestärkt werden konnten. Erst im weiteren Verlauf der Beratung konnte bei einigen Jugendlichen die Ausbildungsrecherche, das gemeinsame Erstellen von

Bewerbungsunterlagen sowie die Vorbereitung auf Einstellungstests und Vorstellungsgespräche erfolgen.

### Gruppenangebote

Ergänzt wurde die individuelle Einzelfallberatung durch Gruppenangebote. Durch die Zunahme von unterschiedlichen Bildungsabschlüssen wird seit dem Schuljahr 2016/2017 in der Ausbildungsvorbereitung mit dem Unterrichtskonzept „Tagesfälle“ gearbeitet. Das neue Unterrichtskonzept führt dazu, dass die Jugendlichen selbstständiger und differenzierter lernen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Arbeit in Kleingruppen sowie auf dem Erlernen von Präsentationstechniken. Die Gruppe arbeitet effektiver und die Schüler haben die Möglichkeit, individuelle Stärken und Interessen in den Unterrichtsalltag einzubringen. Die Beratungsfachkraft der Jugendberufshilfe begleitete dabei jeweils eine Unterrichtsstunde im Team-Teaching mit einer Lehrkraft. Zudem konnte dadurch das Beratungsangebot der Jugendberufshilfe präsenter gemacht und eine Vertrauensbasis zu den Jugendlichen aufgebaut werden.

### Kooperationen

Mit dem Schulsozialarbeiter und der Klassenlehrerin fand regelmäßig ein intensiver fachlicher Austausch statt. So konnte bei besonderen Problematiken eine gemeinsame Herangehensweise besprochen und damit gezielter beraten werden. Auch die Zusammenarbeit mit der zuständigen Berufsberaterin der Agentur für Arbeit ermöglichte eine optimale Unterstützung der Jugendlichen im Übergang Schule – Beruf. Darüber hinaus bestand zu einigen Praktikumsbetrieben Kontakt, um bereits frühzeitig Perspektiven mit den Schülern erarbeiten zu können.

### Verbleib

Mithilfe der Jugendberufshilfe mündeten vier Jugendliche in eine Ausbildung. Drei Jugendliche besuchen die Berufsfachschule, um einen höheren Abschluss zu erwerben. Ein Jugendlicher hat sich für den freiwilligen Grundwehrdienst entschieden. Bei zwei Jugendlichen ist der Verbleib nicht bekannt, da die Beratung nicht bis zum Ende in Anspruch genommen wurde. Sechs Jugendliche sind in Beratung verblieben.

im Jahr	2018	2017	2016
in Ausbildung	4	3	2
in Berufsvorbereitung und Schule	3	0	2
in sonstige Angebote/Erwerbstätigkeit	1	0	1
keine Angabe	2	2	3

### Beratung von Jugendlichen über das Jugendamt und andere Träger

Die Beratung für Bornheimer Jugendliche über das Jugendamt und andere Träger fand in der Schule oder in den Beratungsräumen der Jugendberufshilfe statt. Im Berichtsjahr 2018 wurden zwei Jugendliche beraten, die über den sozialpädagogischen Fachdienst des Jugendamts „Jugendhilfe im Strafverfahren“ (ehemals Jugendgerichtshilfe) an die Jugendberufshilfe vermittelt wurden. Es wurden vier Beratungsgespräche geführt. Bei einer Jugendlichen ging es, aufgrund eines unregelmäßigen Schulbesuchs, um Klärung wie die weitere Schullaufbahn gestaltet werden kann. Die Jugendliche hatte sich letztendlich dazu entschieden die Regelschule zu wechseln. Ein weiterer Jugendlicher, der die Unterstützung von der Jugendberufshilfe in Anspruch genommen hat, ist nach Bornheim zugezogen und war auf der Suche nach einer allgemeinbildenden Schule, um sein zehntes Schulbesuchsjahr zu vollenden. Der Jugendliche wurde bei der Kontaktaufnahme mit den Schulen unterstützt. Leider wurde die Beratung nicht bis zum Ende wahrgenommen.

### Beratung von Jugendlichen aus dem Zuständigkeitsbereich der Stadt Bornheim

Von den Jugendlichen aus dem Zuständigkeitsbereich der Stadt Bornheim insgesamt konnten im Anschluss an die Beratung in den Jahren 2016 bis 2018:

im Jahr	2018	2017	2016
in Ausbildung	30	31	11
in Berufsvorbereitung und Schule	38	42	18
in sonstige Angebote	6	7	4
keine Angabe	6	3	7

vermittelt werden.

Im Berichtszeitraum 2018 haben 80 Schüler die Beratung der Jugendberufshilfe verlassen. 88 Jugendliche sind in Beratung verblieben, da der Beratungsprozess im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossen war. Bei sechs Jugendlichen ist der Verbleib im Anschluss an die Beratung unbekannt.

Im September 2018 fand in der Europaschule die jährliche **Bornheimer Berufsmesse** statt, an der über 60 Aussteller teilgenommen haben. Die Jugendlichen und deren Eltern hatten die Gelegenheit, mit Vertretern von mehr als 30 Ausbildungsbetrieben ins Gespräch zu kommen und sich über weiterführende Bildungsgänge zu informieren. In zahlreichen Gesprächen konnte die Beratungsfachkraft der Jugendberufshilfe Kontakte zu Schülern, Eltern und Bildungseinrichtungen knüpfen. Zudem nutzte die Beratungsfachkraft der Jugendberufshilfe die Bornheimer Berufsmesse, um Kontakte zu lokalen Ausbildungsbetrieben herzustellen.

Darüber hinaus nahm die Mitarbeiterin der Beratungsstelle an folgenden Veranstaltungen, Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreisen teil:

- Fachkräfteplenum Rhein-Sieg-Kreis
- Arbeitskreis Förderschule-Beruf

- Arbeitskreis Jugendberufshilfe Bonn
- Bornheimer Netzwerktreffen Kinder- und Jugendhilfe, AG 78
- Ausschuss für Schule, Soziales und demographischen Wandel
- Bonner Ausbildungsbörse „Berufsstart 2018/2019“
- Berufswahlmesse für Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, Bonn
- Informationsveranstaltungen der Berufskollegs in Bonn und Rhein-Sieg-Kreis

## 6. Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Qualitätssicherung wurde geleistet durch wöchentliche Teamsitzungen, kollegiale Fallberatung, Supervision, interne Fortbildungen. Durch regelmäßige Gespräche mit den Kooperationspartnern der Schule, der einzelnen Fachbereiche des Jugendamtes wird die Wirksamkeit der Beratungstätigkeit überprüft. Darüber hinaus wurden von den Fachkräften externe Fortbildungen wahrgenommen. Auf Kreis- und Landesebene stand die Beratungsstelle im fachlichen Dialog mit den relevanten Akteuren und Kooperationspartnern der Jugendberufshilfe, Jugendsozialarbeit und Arbeitsmarktpolitik.

Gemeinsam mit dem Jugendamt der Stadt Bornheim fanden jährliche Arbeitsbesprechungen zur Überprüfung der Ziele und zur Fortschreibung der Leistungsqualität statt (Wirksamkeitsdialog).



## 7. Statistische Erhebung Stadt Bornheim gesamt

### 1. Umfang der Angebote

#### 1.1 Einzelberatung junger Menschen

1.1.1 Anzahl Berater in persönlichen Beratungsgesprächen	m	w	ges.
durch einmaliges Gespräch	61	44	105
entwicklungsbegleitend (mehrere Gespräche, keine Kompetenzanalyse)	36	27	63
entwicklungsbegleitend (mind. ein Gespräch u. Kompetenzanalyse)	0	0	0
<b>Anzahl Berater in Einzelberatung gesamt:</b>	<b>97</b>	<b>71</b>	<b>168</b>

  

1.1.2 Zahl Beratungsgespräche (jd. Gespräch einzeln gezählt)	m	w	ges.
<b>Anzahl Beratungsgespräche gesamt:</b>	<b>252</b>	<b>206</b>	<b>458</b>

1.1.3 Zusammensetzung der Anzahl Berater im Kalenderjahr	m	w	ges.
Bestand zum 1.1.	47	36	83
Neue Beratene im Kalenderjahr	50	35	85
Beendet im Kalenderjahr	42	38	80
<b>Bestand zum 31.12.</b>	<b>55</b>	<b>33</b>	<b>88</b>

#### 1.2 Gruppenarbeit mit jungen Menschen

1.2.1 Anzahl der Termine zum Thema	ges.
Schul- und Berufsorientierung	13
Bewerbungstraining	0
Soziales Lerntraining	0
Motivationsförderung, Förderung von Lerntechniken	0
Geschlechtsspezifische Lebensplanung	0
Krisen- und Konfliktbewältigung/Antiaggressionstraining	0
Sonstiges	0
<b>Anzahl Termine gesamt</b>	<b>13</b>

1.2.2 Anzahl der Teilnehmer zum Thema	m	w	ges.
Schul- und Berufsorientierung	29	24	53
Bewerbungstraining	0	0	0
Soziales Lerntraining	0	0	0
Motivationsförderung, Förderung von Lerntechniken	0	0	0
Geschlechtsspezifische Lebensplanung	0	0	0
Krisen- und Konfliktbewältigung/Antiaggressionstraining	0	0	0
Sonstiges	0	0	0
<b>Anzahl Teilnehmer gesamt</b>	<b>29</b>	<b>24</b>	<b>53</b>

**1.3 Arbeit mit jungen Menschen insgesamt****1.3.1 Anzahl Berater in Einzel-/Gruppenberatung**

	m	w	ges.
Anzahl Berater in Einzelberatung	97	71	168
Anzahl Berater in Gruppenberatung	29	24	53
> davon Beratene, die nur in der Gruppe (nicht einzeln) beraten wurden	0	0	0
<b>Anzahl Beratene in Einzel-/Gruppenberatung gesamt:</b>	<b>97</b>	<b>71</b>	<b>168</b>

**2. Angaben zu Beginn (soziodemografische Merkmale)****2.1 Altersstruktur**

	m	w	ges.
unter 15 Jahre	12	9	21
von 15 bis unter 18 Jahre	82	61	143
von 18 bis unter 21 Jahre	3	1	4
von 21 bis unter 25 Jahre	0	0	0
von 25 bis unter 27 Jahre	0	0	0
<b>Jugendliche insgesamt:</b>	<b>97</b>	<b>71</b>	<b>168</b>

**2.2 Migration**

	m	w	ges.
Mit Migrationshintergrund	39	32	71
Ohne Migrationshintergrund	58	39	97
Keine Angabe	0	0	0
<b>Jugendliche insgesamt:</b>	<b>97</b>	<b>71</b>	<b>168</b>

**2.3 Aufenthaltsstatus**

	m	w	ges.
Asylbewerber und andere Personen ohne Aufenthaltsstatus	1	0	1
<b>Jugendliche insgesamt:</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>

**2.4 Schulpflicht**

	m	w	ges.
allgemein schulpflichtig und Schulbesuch	65	39	104
allgemein schulpflichtig, aber schulabsent	7	5	12
nicht allgemein schulpflichtig	25	27	52
<b>Jugendliche insgesamt:</b>	<b>97</b>	<b>71</b>	<b>168</b>

2.5 Letzte / zzt. besuchte Schulform			
	m	w	ges.
Förderschule	31	23	54
Hauptschule	0	0	0
Realschule	1	0	1
Gymnasium	0	0	0
Gesamtschule	0	0	0
Sekundar- oder Gemeinschaftsschule	57	40	97
Berufskolleg	8	8	16
andere Schulform	0	0	0
Schule nicht bekannt	0	0	0
<b>Jugendliche insgesamt:</b>	<b>97</b>	<b>71</b>	<b>168</b>

2.6 Gemeinsames Lernen (Gemeinsamer Unterricht)			
	m	w	ges.
TN am gemeinsamen Unterricht	9	7	16
<b>Jugendliche insgesamt:</b>	<b>9</b>	<b>7</b>	<b>16</b>

2.7 Höchster bisher erreichter Schulabschluss			
	m	w	ges.
Förderschulabschluss	0	0	0
Hauptschulabschluss nach Kl. 9	34	28	62
Hauptschulabschluss nach Kl. 10	6	1	7
FOR (Fachoberschulreife)/ FOR-Q	1	3	4
FHR (Fachhochschulreife)	0	0	0
AHR (Allgem. Hochschulreife)	0	0	0
nicht eingestufte ausländischer Abschluss	0	0	0
kein Abschluss	56	39	95
keine Angabe	0	0	0
<b>Jugendliche insgesamt:</b>	<b>97</b>	<b>71</b>	<b>168</b>

2.8 Wohnsituation			
	m	w	ges.
Herkunftsfamilie	93	69	162
<i>&gt; davon bei einem Elternteil/sonstigem Familienangehörigem</i>	<i>24</i>	<i>26</i>	<i>50</i>
eigene Wohnung/eigener Wohnraum	0	0	0
betreute oder stationäre Wohnform	1	2	3
ohne festen Wohnsitz	0	0	0
sonstiges	3	0	3
keine Angabe	0	0	0
<b>Jugendliche insgesamt:</b>	<b>97</b>	<b>71</b>	<b>168</b>

<b>2.9 Einkünfte durch (ggf. Mehrfachnennungen) ...</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>ges.</b>
eigenes Erwerbseinkommen	0	0	0
Einkünfte der Eltern	78	42	120
eigener ALG I-Bezug	0	0	0
Sozialgeld (ALG II-Bezug / Bedarfsgemeinschaft)	15	26	41
Bafög / Berufsausbildungsbeihilfe nach SGB III	0	0	0
Hilfe z. Überwindung besonderer soz. Schwierigkeiten n. SGB XII §§ 67-69	1	0	1
Leistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz	1	1	2
Leistungen nach SGB VIII	2	2	4
sonstiges	0	0	0
keine Angabe	1	0	1

<b>2.10 Zugang zum Angebot der Beratungsstelle über</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>ges.</b>
Schule / Schulsozialarbeit	96	70	166
SGB II Angebote	0	0	0
SGB III Angebote	0	0	0
SGB VIII Angebote	1	1	2
Betrieb	0	0	0
soziales Umfeld / Selbstmelder	0	0	0
sonstiges	0	0	0
<b>Jugendliche insgesamt:</b>	<b>97</b>	<b>71</b>	<b>168</b>

<b>2.11 Von den Fachkräften zu Beginn als relevant eingeschätzte Problem- bereiche (ggf. Mehrfachnennungen)</b>	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>ges.</b>
schulische Leistungen / Arbeitsverhalten	29	23	52
Schulabsentismus	6	9	15
berufliche Orientierung	96	71	167
Delinquenz	2	1	3
Umgang mit Behörden u.ä.	0	0	0
Umgang mit Geld / Verschuldung	0	0	0
Wohnprobleme	1	0	1
Sprachprobleme	6	2	8
Probleme in der Herkunftsfamilie	4	11	15
Schwangerschaft / Elternschaft	0	0	0
gesundheitliche Probleme (physisch)	2	4	6
psychische und emotionale Probleme	18	18	36
Suchtprobleme	0	0	0
soziales Verhalten	8	5	13
Motivation / Leistungsbereitschaft	26	17	43
Eigenverantwortung / Selbständigkeit	18	15	33
Schlüsselkompetenzen (Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit)	7	8	15
Lebensplanung / Perspektiven	8	6	14
Tagesstrukturierung / Alltagsbewältigung	1	0	1
sonstige Probleme / Entwicklungsbereiche	0	0	0

### 3. Angaben zu Ende (soziodemografische Merkmale)

3.1 Dauer der Teilnahme am Angebot			
	m	w	ges.
bis unter 1 Monat	2	1	3
1 - 3 Monate	1	4	5
4 - 6 Monate	11	5	16
7 - 9 Monate	6	5	11
10 - 12 Monate	4	5	9
länger als 12 Monate	18	18	36
<b>Jugendliche insgesamt:</b>	<b>42</b>	<b>38</b>	<b>80</b>

3.2 Im Angebot bearbeitete prekäre Lebenslagen			
	m	w	ges.
schulische Leistungen / Arbeitsverhalten	14	11	25
Schulabsentismus	5	6	11
berufliche Orientierung	41	38	79
Delinquenz	1	0	1
Umgang mit Behörden u.ä.	0	0	0
Umgang mit Geld / Verschuldung	0	0	0
Wohnprobleme	0	0	0
Sprachprobleme	1	1	2
Probleme in der Herkunftsfamilie	3	6	9
Schwangerschaft / Elternschaft	0	0	0
gesundheitliche Probleme (physisch)	0	2	2
psychische und emotionale Probleme	7	9	16
Suchtprobleme	0	0	0
soziales Verhalten	7	4	11
Motivation / Leistungsbereitschaft	15	12	27
Eigenverantwortung / Selbständigkeit	11	8	19
Schlüsselkompetenzen (Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit)	3	4	7
Lebensplanung / Perspektiven	4	3	7
Tagesstrukturierung / Alltagsbewältigung	1	0	1
sonstige Probleme / Entwicklungsbereiche	0	0	0

3.3 Im Angebot eingesetzte Methoden			
	m	w	ges.
Sozialpädagog. Diagnostik / Kompetenzfeststellung	0	0	0
Individuelle Förderplanung	0	0	0
Individ. sozial-pädagogische Beratung und Begleitung	42	38	80
Sozialpädagog. Gruppenarbeit im Übergang Schule - Beruf	12	6	18
Werkpädagogische Lernformen	0	0	0
künstlerisch-musische Lernformen	0	0	0
Lernförderung / Lernunterstützung	0	0	0
Soziale Trainings (AAT, Konflikttraining, ...)	0	0	0
Erlebnis- und freizeitpädagogische Angebote	0	0	0
Elternarbeit	19	17	36
Sonstiges	0	0	0

3.4 Einzelfallbezogene institutionelle Kontakte während des Angebotes			
	m	w	ges.
SGB-II Angebote	0	1	1
SGB-III Angebote	39	36	75
SGB-VIII Angebote	3	6	9
Sonstige Beratungsstellen	0	0	0
Betrieb	16	12	28
Schule/ Schulsozialarbeit	42	38	80
Schulamt	1	0	1
Polizei / Justiz	0	0	0
Andere Ämter / Behörden	0	1	1
Keine	0	0	0
Sonstige	0	0	0

3.5 Während des Angebotes erworbene Schulabschlüsse			
	m	w	ges.
Förderschulabschluss	5	2	7
Hauptschulabschluss nach Kl. 9	7	6	13
HS nach Kl. 10	11	8	19
Abschlüsse höher als HS nach Kl. 10A	8	12	20
Kein Abschluss	11	10	21
<b>Jugendliche insgesamt:</b>	<b>42</b>	<b>38</b>	<b>80</b>

3.6 Verbleib im Anschluss an das Beratungsangebot			
	m	w	ges.
in Ausbildung	19	11	30
> <i>davon in betriebliche Ausbildung / schulische Ausbildung</i>	19	11	30
> <i>davon in außerbetriebliche Ausbildung</i>	0	0	0
in Berufsvorbereitung / Schule	16	22	38
> <i>davon in Allgemein bildende Schule Sek.I</i>	2	2	4
> <i>davon in Allgemein bildende Schule Sek.II</i>	2	7	9
> <i>davon in Ausbildungsvorbereitung (BOJ)</i>	2	6	8
> <i>davon in BFS (BGJ)</i>	4	4	8
> <i>davon in Berufsvorbereitung SBG II / III</i>	5	3	8
> <i>davon in andere Formen d. nachträglichen Erwerbs des Hauptschulabschlusses (VHS, Abendrealschule etc.)</i>	1	0	1
Beschäftigungsprojekt	0	0	0
Praktikum	1	0	1
FSJ / FÖJ / BFD	0	3	3
Sprachkurs	0	0	0
Jugendhilfemaßnahme	0	0	0
Therapiemaßnahme	0	0	0
andere Maßnahme	0	0	0
Erwerbsarbeit	0	0	0
Arbeitslosigkeit	0	0	0
keine Angabe	4	2	6
sonstiges	2	0	2
<b>Jugendliche insgesamt</b>	<b>42</b>	<b>38</b>	<b>80</b>